

Premiere am Toihaus Theater

Ich nannte ihn Krawatte

Frei nach dem Roman von Milena Michiko Flašar

Österreichische Erstaufführung

Freitag 15. Februar 2019 – 19:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: Sa 16.2., Fr 22.2., Sa 23.2., Fr 1.3. – jeweils 19:30

Regie, Ausstattung, Bühnenfassung: Arturas Valudskis

Spiel: Andreas Jähnert, Alexander Mitterer

Originalmusik (Komposition und Interpretation): Yorgos Pervolarakis

Licht, Technik: Alexander Breitner, Robert Schmidjell

Aufführungsrechte: Verlag Klaus Wagenbach, Berlin. Vertreten durch Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin (www.kiepenheuer-medien.de).

Karten: ticket@toihaus.at | +43 662-874439

www.toihaus.at

Fotos 1: Andreas Jähnert, Alexander Mitterer, ©Ela Grieshaber

Foto 3: Andreas Jähnert, Yorgos Pervolarakis (im Hintergrund), Alexander Mitterer, ©Ela Grieshaber

Hochauflösende Fotos auch unter: <https://toihaus.at/projekte/ich-nannte-ihn-krawatte>

2019 feiern Österreich und Japan das 150-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen. Im Oktober 2019 jährt sich zum 150. Mal die Unterzeichnung des österreichisch-japanischen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrags von 1869.

Der kulturelle Austausch zwischen Österreich und Japan ist intensiv und vielseitig – seit langem auch im Toihaus.

Eine interessante Persönlichkeit, bei der sich japanische wie auch österreichische Einflüsse finden, ist die Schriftstellerin Milena Michiko Flašar. Geboren in St. Pölten und aufgewachsen in Österreich, weist ihr literarisches Werk viele Bezüge zum Geburtsland ihrer Mutter, Japan, auf. In ‚Ich nannte ihn Krawatte‘ (2012), ihrem erfolgreichsten Roman, begegnen sich zwei fremde Menschen in einem Park in Japan: ein kürzlich entlassener Arbeiter und ein „Hikikomorizu“ – so werden in Japan Personen bezeichnet, die sich bei ihren Eltern verbarrikadieren und den Kontakt zu ihrer Familie und der Außenwelt auf ein Minimum reduzieren. Der Roman zeichnet ein spannendes, unverklärtes Bild der japanischen Gesellschaft.

Das Toihaus zeigt als österreichische Erstaufführung am 15. Februar 2019, 19.30 Uhr eine Bühnenfassung des Romans in der Bearbeitung von Arturas Vladudskis. Der aus Litauen stammende und in Salzburg lebende Künstler inszeniert das Theaterstück und schuf auch die Ausstattung. Der Musiker und Komponist Yorgos Pervolarakis bringt eine eigens für das Stück produzierte Musik ein.

Die beiden Protagonisten, gespielt von Andreas Jähnert und Alexander Mitterer, begegnen sich auf einer Parkbank. Der eine alt, der andere jung, zwei aus dem Rahmen Gefallene.

Jeder auf seine Weise, beide radikal, verweigern sie sich der Norm. Der jüngere, geprägt von Ängsten, tastet sich vorsichtig durch diese Welt. Der Ältere hat seinen Job verloren und wagt es nicht, dies seiner Frau zu sagen. Und so treffen sich die beiden immer wieder auf der Bank, fassen Vertrauen zueinander und reflektieren ihr Leben. Versäumtes klingt an, auch Angst, nicht bestehen zu können. Das Leben erweist sich als ständiger Balanceakt – ein Kampf gegen die Schwerkraft.

Tagsüber zweifeln beide daran, ihr Leben mit anderen teilen zu können, nachts träumen sie davon, Verbote zu brechen, um ihren eigenen Einschränkungen entkommen zu können.

Toihaus Theater ● Öffentlichkeitsarbeit

Franz-Josef-Straße 4, 5020 Salzburg ● Tel: +43/(0)662/874439-23 ● presse@toihaus.at ● www.toihaus.at

BIOGRAFIEN

Milena Michiko Flašar, Autorin

Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters. Ihr Roman *Ich nannte ihn Krawatte* wurde über 100.000 Mal verkauft, als Theaterstück am Maxim Gorki Theater uraufgeführt und mehrfach ausgezeichnet. Er stand unter anderem 2012 auf der Longlist des Deutschen Buchpreises und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Die Autorin lebt mit ihrer Familie in Wien.

Arturas Valudskis

Bühnenfassung, Regie, Ausstattung

Arturas Valudskis stammt aus Litauen und studierte an der Kunstakademie in Vilnius Regie und Schauspiel. Als 18-Jähriger verweigerte er den Dienst im Afghanistankrieg und ließ sich für Monate in eine Nervenklinik einweisen. Hier machte er seine ersten Theater-Erfahrungen. Ein Spiel um sein Leben. Ab 1985 arbeitete er ein Jahr lang mit Häftlingen im Gefängnis von Kaunas und gründete im selben ein Untergrundtheater. Er suchte den Weg zum experimentellen Theater. 1993 erhält er das Förderungsstipendium für Salzburg, gründet das Theater Panoptikum. Regie-, Schauspiel-, Musik-Arbeiten für verschiedene Projekte in Salzburg, Wien, Villach, Klagenfurt, Südtirol, Litauen.

Seit 2014/15 inszeniert Valudskis regelmässig am TAG Theater in Wien- einmal mit dem ‚Aggregat Valudskis‘, ‚Meister und Margarita‘ von Bulgakow ‚Die Möwe‘ von Cechov und zuletzt „Kirschgarten“ Eine Komödie ohne Bäume (Premiere 3.2.2019). Auch am Toihaus Theater ist Valudskis regelmäßig Gast mit Abendproduktionen und Musik-Performances.

Andreas Jähnert

Schauspiel

ANDREAS JÄHNERT absolvierte seine Schauspielausbildung an der Berliner Schule für Schauspiel, nachdem er zum Großflächendesigner (Landwirt) in Thüringen ausgebildet wurde. Er arbeitete bereits mehrere Male mit Hans Neuenfels, Martin Gruber und Bernd Liepold-Mosser zusammen. In Deutschland trat er bereits an verschiedenen Bühnen auf, z.B. am Schauspielhaus Neubrandenburg, an der Komischen Oper Berlin, bei den Schwetzingen Schlossfestspielen und an den Wuppertaler Bühnen. In Österreich war er vier Jahre festes Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. In Wien Gastierte er am Theater Nestroyhof/Hamakom und im Werk X mit dem aktionstheater ensemble. Sein Regiedebüt am Vorarlberger Landestheater ist *Mr. Pilks Irrenhaus* von Ken Campbell. Als Gastdozent (Actor in Residence) war er an der Universität in Battambang/Kambodscha tätig und brachte mit den Studenten dort das Stück *Pka Sropoun* nach der Novelle von Nou Hach zur Aufführung. Jähnert ist Mitgründer des Kollektivs ‚theater der sprachfehler‘.

Alexander Mitterer
Schauspiel

Geb.1968 in Bruneck/Südtirol, absolvierte sein Schauspielstudium 1993 am Konservatorium der Stadt Wien. Engagements u.a. an der Gessneralle Zürich, Bühnen Graz, Stadttheater Klagenfurt, klagenfurterensemble, Künstlerhaus Wien, Neue Bühne Villach sowie bei renommierten Festivals wie Steirischer Herbst, Styriarte, Volksschauspiele Telfs, Komödienspiele Porcia.

2005 Gründung von Theater Kaendace gemeinsam mit Klaudia Reichenbacher. Zahlreiche Engagements in Film-, Funk- und Fernsehproduktionen.

Regiearbeiten u.a. für das klagenfurterensemble, Theaterzentrum Deutschlandsberg und Theater Kaendace (Graz).

Yorgos Pervolarakis
Musik, Komposition

Yorgos Pervolarakis wurde in Heraklion, Kreta, Griechenland geboren. Er studierte am Makedoniko Odeio in Thessaloniki, Griechenland in der Klasse von Fotis Baxes und bei Eliot Fisk an der Universität Mozarteum in Salzburg. Parallel dazu studierte er Harmonielehre bei der Komponistin Evaggelia Kateli und klassischen Gesang bei der Sopranistin Vasiliki Pozidou. 2001 gewann er den 2. Preis beim Veria National Gitarrenwettbewerb in Griechenland.

Er ist einer der Gründungsmitglieder des renommierten Miscelanea Gitarrenquartetts, welches sich auf die Interpretation von zeitgenössischer Musik spezialisiert, und hat bisher sieben internationale Kammermusikpreise gewonnen.

Seit März 2015 arbeitet er im Toihaus Theater Salzburg als Musiker, Komponist und Performer sowohl in Kinderstücken als auch in Abendproduktionen und nahm bei internationalen Kindertheaterfestivals teil. Weiters unterrichtet er Gitarre an der International School in St. Gilgen.